© Gerald Zugmann

HTBLA Kaindorf an der Sulm

Grazerstrasse 202
8430 Kaindorf an der Sulm, Österreich

ARCHITEKTUR
Ernst Giselbrecht

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Kaindorf

TRAGWERKSPLANUNG
Reinhold Heidinger

FERTIGSTELLUNG
1994

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
3. Oktober 2006

Ihrer besonderen Bedeutung als Ausbildungsstätte für angehende Techniker entsprechend, will die Schule „Meisterstück“ der Technik sein und gleichzeitig auch einem neuen Technikverständnis Rechnung tragen: der übergeordneten Aufgabe der Technik als kulturelle Leistung.
In der ländlichen Umgebung des weiten Leibnitzer Feldes, in unmittelbarer Nähe der kleinen Ortschaft Kaindorf stellt die Schule als öffentliche Institution eine besondere Intervention dar und greift als architektonischer Akzent in vorhandene kleinteilige Strukturen ein. Rückgrat der Gesamtanlage bildet ein zweigeschossiger Baukörper, in dem die Verwaltung untergebracht ist und an den im Süden die Theorieboxen andocken. Dehnt sich der Werkstättenbereich eingeschossig als selbstständig formulierter Baukörper nach Norden aus, greift die Turnhalle, die neben schulischen Veranstaltungen auch für Turniere und andere Sportveranstaltungen der näheren Umgebung genutzt werden kann, im Südwesten Raum; die Gesamtanlage verzahnt sich mit ihrer Umgebung, deren Bebauung sich, an der Achse der zunehmend zusammenwachsenden Städte Graz - Maribor gelegen, in nächster Zukunft weiter verdichten wird.

Die Schule wird über einen repräsentativen Vorplatz im Nordwesten betreten, an welchen die zweigeschossige Eingangshalle angeschlossen ist, die als Herzstück der Anlage alle wichtigen Bereiche - Werkstättenbereich, Verwaltungstrakt, Schulbereich und Turnhallenbereich - miteinander verknüpft.
Die formale Gestaltung der Fassade soll den technischen Charakter der Schule aufzeigen und als Meisterstück der Technik veranschaulichen, wie mittels Technik eine Verbindung von Natur und Bauwerk entstehen kann, und wie gerade durch diese technischen Mittel eine gegenseitige Steigerung der Werte möglich ist.
Neben ihren funktionellen Notwendigkeiten ist die Eingangshalle auch als repräsentativer Raum für die Schule ausformuliert, in dem öffentliche bzw. halböffentliche Veranstaltungen durchgeführt werden können. Angeschlossen an diese Halle ist ein Schüleraufenthaltsraum, eine Bibliothek und das Konferenzzimmer, das mit einer zweischaligen Verglasung Transparenz signalisiert.

© Bildhauer

© Peter Eder

© Peter Eder

HTBLA Kaindorf an der Sulm

DATENBLATT

Architektur: Ernst Giselbrecht
Mitarbeit Architektur: Werner Kircher, Kurt Falle, Wolfgang Ellmaier, Kuno Kelih, Zsolt Gunther, Andreas Moser
Bauherrschaft: Gemeinde Kaindorf
Tragwerksplanung: Reinhold Heidinger
Fotografie: Peter Eder, Gerald Zugmann

Haustechnik: TB Ing. Rudolf Starchel, Leibnitz
Elektrotechnik: TB Helmut Essler, Graz

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 1988
Planung: 1990 - 1993
Ausführung: 1992 - 1994

Nutzfläche: 10.400 m²
Umbauter Raum: 74.000 m³

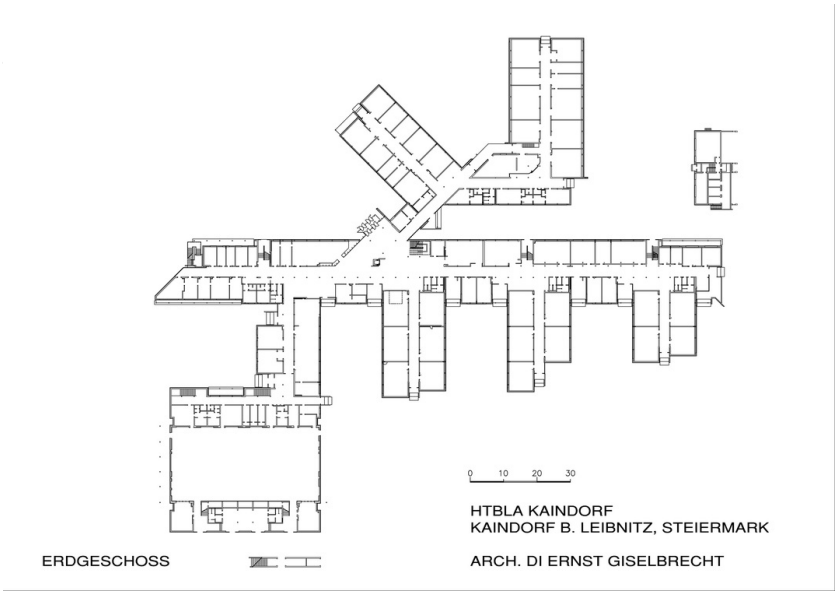
PUBLIKATIONEN

Ernst Giselbrecht 1985-95, 1996
Ernst Giselbrecht: Architekturen, 1997, ISBN 3-7643-5750-9
Ernst Giselbrecht: Architecture as Intelligent Hardware, 1999, ISBN 88-7838-072-5
Wettbewerbe Nr. 76/77, Aug./Sep. 1988
Architektur & Bauforum Nr. 167, 1994
Wettbewerbe Nr. 139/140, Jan./Feb. 1995
Architectural Review, Okt. 1995
Architektur f. d. Arbeitswelt (Verlag Birkhäuser), 1995, ISBN 3-76435162-4
Peter Blundell Jones: New Graz Architecture, 1998, ISBN 3-901174-36-2
Bauen mit Aluminium, Huques Wilquin, Birkhäuser-Verlag, 2001, ISBN 3-7643-6411-4
In nextroom dokumentiert:
Architektur_STMK, Räumliche Positionen. Mit Schwerpunkt ab 1993, Hrsg. Michael Szyszkowitz, Renate Ilsinger, HDA, Graz 2005.

AUSZEICHNUNGEN

HTBLA Kaindorf an der Sulm

Domico-Architekturbaupreis „Metall in der Architektur“ 1994 Geramb-Rose f. Gutes Bauen 1994
Architekturpreis der Österr. Zementindustrie 1995
Staatspreis f. Gewerbe- u. Industriebauten 1995



HTBLA Kaindorf an der Sulm

Projektplan